

**FDP**  
Die Liberalen



# APPENZELLER FREISINN

Ausserrhoden	2/3	Unsere Mentees	8/9	Jahresrückblick	12	NEIN zur Minder-Initiative	18
FDP Frauen	5	Interview	10/11	Umfrage zum Freisinn	14	Unter Freisinnigen	21

11. Jahrgang / Erscheint sechsmal jährlich / Offizielles Organ der FDP. Die Liberalen Appenzell Ausserrhoden

## Inhalt

### Staatsleitungsreform

Fünf Regierungsräte und ein vom Volk gewählter Landammann für zwei Jahre oder sieben Regierungsräte und ein selbst ernannter Landammann für ein Jahr? Diese Frage aus der kantonalen Staatsleitungsreform ist im Hinblick auf die Vernehmlassungsantwort den kantonalen Delegierten vorgelegt worden. In Zukunft soll auch die Parteibasis angefragt werden.

Seite 2

### Begegnungen und Reisen

Es waren Begegnungen mit prominenten und eindrücklichen Persönlichkeiten und viele Auslandsreisen, die Hans Altherr im Rückblick auf sein Jahr als Präsident des Ständerats als Höhepunkte erwähnt. Er hält das Zweikammersystem für «schwerfällig und langsam». Aber es sorgt für «ausgewogene und tragfähige Lösungen».

Seite 3

### Gegen linke Propaganda

Bringt die Unternehmenssteuer-Reform II tatsächlich Einbussen in der Staatskasse? Alt Bundesrat Hans Rudolf Merz nimmt im «Freisinn» exklusiv Stellung zu der von ihm initiierten Reform und zeigt auf, welche Vorteile durch die Unternehmenssteuer-Reform II erreicht wurden.

Seite 15

## 2012 war ein ruhiges Jahr, wobei ...

**Hanspeter Blaser,**  
Präsident FDP. Die Liberalen  
Ausserrhoden

Auf den ersten Blick, geschätzte Mitglieder der FDP. Die Liberalen, war 2012 ein ruhiges Jahr. Intensive, aber erfolgreiche Wahlkämpfe lagen hinter uns, und der parteipolitische Courant normal hielt Einzug. Wobei wir als Kantonalpartei nicht untätig waren. Wir setzten uns mit unserem Parteiprogramm und einigen kantonalen Vernehmlassungen auseinander, waren engagiert auf schweizerischer Ebene und befassten uns nicht zuletzt sehr intensiv mit personellen Fragen.

Politik ist gefordert, vorausschauend zu handeln. Dieser Forderung wollen wir nachkommen und auch eine längerfristige Personalplanung aktiv betreiben. Es kann und darf nicht so sein, dass wir als Partei – sei es auf kantonaler Ebene, aber auch in den Gemeinden – von Rücktritten unserer Mandatsträgerinnen und -träger auf dem falschen Fuss erwischt werden. Bei einem Besuch der FDP Ausserrhoden zeigte sich unser schweizerischer Präsident Philipp Müller übrigens beeindruckt von der umfassenden Verantwortung, welche wir auf allen Ebenen in unserem Kanton wahrnehmen. Damit gehen wir eine Verpflichtung ein, welche ebenfalls mit sehr viel Zeit verbunden ist. Spektakulär sind diese Engagements für die Öffentlichkeit



Der letzte Jahresbericht von Kantonalpräsident Hanspeter Blaser.

allerdings selten. In der zweiten Hälfte dieses Jahres war es mir auch ein Anliegen, die Nachfolgeregelung für das Präsidium der Kantonalpartei voranzutreiben. Bekanntlich werde ich mein Präsidentenamt nach sechs Jahren an der ordentlichen Delegiertenversammlung 2013 abgeben.

Nun erlauben Sie mir noch einen kurzen Ausblick auf das kommende Jahr. Mit dem überraschenden und zum letztmöglichen Zeitpunkt angekündigten Rücktritt von Landammann Hans Diem wird 2013 bereits

früh politische Wellen schlagen. In diesem Zusammenhang erhält die Staatsleitungsreform mit ihren unterschiedlichen Vorschlägen eine noch höhere Aktualität. In jedem Fall sind wir als Partei herausgefordert.

Diese Herausforderungen anzunehmen, wird für mich gegen Ende meiner Präsidentschaft prägend sein. Dabei setze und vertraue ich auf die Unterstützung von vielen Frauen und Männern, welche sich zusammen mit mir für die FDP und damit für das Wohl unseres Kantons einsetzen.

## Meinungsumfrage zur Reform der Staatsleitung

Der Regierungsrat will die Staatsleitung des Kantons reformieren und schickt entsprechende Vorschläge für eine Teilrevision der Kantonsverfassung in die Vernehmlassung. Zu den Reformvorschlägen zählen die Organisation von Kantons- und Regierungsrat, die Wahrnehmung der Ausenbeziehungen des Kantons sowie die Neuformulierung des Grundsatzes der Gewaltenteilung. Politisch relevant sind insbesondere die Vorschläge zur Organisation des Regierungsrats. Zur Diskussion stehen dabei zwei Modelle.

› **Modell 1** (Hauptantrag des Regierungsrates): 5 Mitglieder (statt 7), Vollamt, Landammann gewählt vom Volk auf zwei Jahre (zwei Jahre Pause zwischen zwei Amtszeiten)

› **Modell 2** (Eventualantrag des Regierungsrates): 7 Mitglieder (wie bisher), Vollamt, Landammann gewählt durch Regierungsrat auf 1 Jahr (ein Jahr Pause zwischen zwei Amtszeiten).

Die Parteileitung der FDP Ausserrhoden hat dieser Tage bei den kantonalen Delegierten eine elektronische Meinungsumfrage zu wesentlichen Punkten der Vernehmlassung «Reform der Staatsleitung» durchgeführt. Diese Umfrage ist in Ergänzung zur offiziellen Vernehmlassung der FDP Ausserrhoden erfolgt. Mit der Umfrage soll ein erstes Stimmungsbild bei der FDP-Basis eingeholt werden. Die Ergebnisse der Umfrage werden in die Vernehmlassungsantwort einfließen.

Künftig ist die Ausweitung elektronischer Umfragen auf sämtliche Mitglieder der FDP AR geplant. Für die Teilnahme wird eine gültige E-Mail-Adresse vorausgesetzt. Aktualisierungen der E-Mail-Adresse sind bitte an [info@fdp-ar.ch](mailto:info@fdp-ar.ch) zu richten.

## Agenda

### FDP Teufen

FDP-Stamm: Samstag, 15. Dezember 2012, 7.30 bis 9.00 Uhr, Haus Unteres Gremm

### FDP Speicher und Trogen

Gemeinsamer Neujahrsanlass: Freitag, 4. Januar 2013, ab 19.30 Uhr, Mensa der Kantonsschule. Rückblick auf das Jahr als Ständeratspräsident mit Hans Altherr. Auch Nichtmitglieder und Mitglieder aus anderen Gemeinden sind herzlich eingeladen.

### FDP Rehetobel

Neujahrsapéro: Samstag, 5. Januar 2013, 10.00 Uhr, Restaurant Alte Post. Ein Jahr Bern: Nationalrat Andrea Caroni auf den Zahn gefühlt.



### FDP Grub

Neujahrs-Apéro mit Verleihung der FDP-Rose:  
Samstag, 12. Januar 2013, 10.30 Uhr, Restaurant Ochsen

### FDP Waldstatt

Neujahrsapéro: Mittwoch, 16. Januar 2013, ab 19.30 Uhr, Restaurant Löwen. Gast ist Regierungsrat Jürg Wernli. Er spricht über Staatsleitungsreform, Gemeindestrukturen, neue kantonale Stelle Kindes- und Erwachsenenschutzrecht.

### FDP Herisau

Neujahrsbegrüssung: Freitag, 18. Januar 2013, 19.00 Uhr, Casino, kleiner Saal

### FDP Ausserrhoden

Delegiertenversammlung: Donnerstag, 7. Februar 2013, Restaurant Bären, Speicherschwendi

### Anzeige

Wohnen zum Wohlfühlen

**schuler**

Teppiche  
Bodenbeläge  
Parkett  
Orientteppiche  
Vorhänge  
Betten  
Bettwaren  
Wasserbetten  
Polsterei  
Polstermöbel  
HEIMBERATUNG

Wir polstern gerne Ihre Sitzmöbel.



9055 Bühler – 071 793 24 55 – [www.raumausstattung.ch](http://www.raumausstattung.ch)

# Hans Altherr blickt auf sein Präsidialjahr zurück

Von Dezember 2011 bis in diesen Dezember präsierte Hans Altherr als fünfter Ausserrhoder die Kleine Kammer. Er hatte kurz Zeit, um mit dem «Appenzeller Freisinn» über seine Zeit als höchster Ständeherr zu sprechen.

## Reto Pfändler

*Hans Altherr, wie fühlt man sich so als frischgebackener alt Ständeratspräsident?*

Ich fühle mich genauso gut wie als Präsident. Die Anspannung und die zeitliche Belastung haben deutlich nachgelassen. Das gibt mir etwas mehr freie Zeit. Andererseits hat das Präsidialjahr auch viele spannende und interessante Begegnungen gebracht.

*2012 ist wohl ein Jahr gewesen, das sehr schnell vorbeigegangen ist?*

Das ist tatsächlich so. Der Terminkalender war immer voll ausgebucht. Verschiedene Auslandsreisen kamen dazu; sei es in die Nachbarländer oder weiter weg nach Bulgarien, Rumänien, Tadschikistan und Kirgisistan. Wenn ich zurückblicke, kann ich gar nicht mehr recht sagen, wie ich das alles bewältigt habe.

*Was waren die Höhepunkte im Präsidialjahr?*

Da ist sicher die Leitung der Bundesversammlung mit der Wahl des Gesamtbundesrates zu erwähnen. Ich glaube, dass es mir gelungen ist zu zeigen, dass der Ständeratspräsident das genauso gut kann wie der Nationalratspräsident. Dann waren es natürlich auch die vielen Begegnungen mit Gästen aus dem Heimatkanton und mit prominenten, sehr eindrücklichen Persönlichkeiten wie Aung San Suu Kyi, Ban Ki-Moon, Mahmud Abbas und dem Präsidenten des EU-Parlamentes, Martin Schulz. Im Ständerat selbst war es immer wieder schön, die Wertschätzung meiner Kolleginnen und Kollegen zu erfahren.

*Auf der einen Seite eines solchen Amtes steht die Ehre, auf der anderen wohl auch die Bürde?*



UN-Generalsekretär Ban Ki-Moon besuchte im September die Schweiz. Gastgeber im Parlament waren Nationalratspräsident Hansjörg Walter und Ständeratspräsident Hans Altherr.

Ausser der zeitlichen Belastung war die Bürde relativ gering, vor allem dank der hervorragenden Unterstützung durch die Parlamentsdienste und das Aussendepartement, denen ich

auch an dieser Stelle dafür ganz herzlich danken möchte.

*Gibt es wichtige Erkenntnisse aus diesem Jahr?*



Die beiden Ratspräsidenten beim Besuch der Friedensnobelpreisträgerin Aung San Suu Kyi.

Neue eigentlich nicht. Unser Schweizer Milizsystem funktioniert viel besser, als das über die Medien vermittelt wird. Das Zweikammersystem, das sich seit über 160 Jahren nicht wesentlich verändert hat, ist erstaunlich zeitgemäss. Ist es auch manchmal etwas schwerfällig und langsam, so sorgt es doch in der Regel für ausgewogene und tragfähige Lösungen.

*Und wie sieht es mit der Aussenwahrnehmung der Schweiz aus?*

International hat die Schweiz nach wie vor einen ausgezeichneten Ruf. Als kleines Land stellen wir für niemanden eine Bedrohung dar. Wir profitieren auch davon, dass wir nie eine Kolonialmacht waren. Auf den verschiedenen Reisen konnte ich mich davon überzeugen, dass unsere Entwicklungshilfe klug geplant und geschickt eingesetzt wird. Gerade weil wir nicht in der EU sind, ist es umso wichtiger, die internationalen Kontakte bewusst zu pflegen und zu vertiefen. Nur so können wir dem zunehmenden (falschen) Vorwurf entgegenwirken, Rosinenpicker zu sein.

*Zum Schluss: Hatten Sie überhaupt noch die Zeit, zwischendurch in Ruhe eine schöne Partie Schach zu spielen?*

Tatsächlich bin ich nicht zu einer einzigen ernstern Partie gekommen. Immerhin habe ich am kleinen Turnier im Bundeshaus teilgenommen und dieses auf dem zweiten Platz beendet. In Trogen bin ich Ende Oktober simultan gegen fünf Hobbyspieler angetreten. Eine für November geplante Teilnahme am traditionellen Politikerschachturnier in Berlin ist leider ins Wasser gefallen, da das Turnier auf März nächsten Jahres verschoben wurde.